

MITTEILUNGEN 02/2019

DES SYNODALRATES

Im Dezember 2019

INHALT

Seite

EDITORIAL 1

VORWORT 2

SYNODE 3

- Rückblick auf die 183. Synode

BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT

- AV/SEK – Rückblick VerenaENZler 4

- Sylvia Michel-Preis 4

- Seelsorge Asylzentrum Flumenthal 5

- Fachstelle Religionspädagogik 5

- Lange Nacht der Kirchen 6

- Redaktionskommission Kibo 6

- Neues Logo Kantonalkirche 6

- Neue Webseite Kantonalkirche 6

- Jahresrechnungen 7

- Bettagskollekte 2019 7

- Behördenschulung 7

- AV/SEK – Rückblick Werner Berger 8

- Treffen NWCH-Kirchen - Theol. Fakultät 8

- Ordination Stefan Schori 8

- A+W – Konkordats-Konferenz 9

- Mentorate 9

- Kontinentalversammlung Mission 21 9

- CAS-Interkult. Theologie u. Migration 9

- Runder Tisch der Religionen 9

BERICHT AUS DEM DEKANAT 10

BERICHT AUS DEM PFARRKAPITEL 10

BERICHT AUS DEM DIAKONIEKAPITEL 11

VERSCHIEDENES 11

EDITORIAL

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Die zweite Jahreshälfte ist von Veränderung und stetigem Wandel geprägt.

Da steht der Wechsel in der Kirchenleitung kurz bevor und die ambitionöse Umsetzung des neuen Finanzausgleichs hat auch so einiges abverlangt.

Ebenso hat uns die Aufgleisung des neuen Logos, analog der EKS (Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz), sowie der Wechsel unserer Website auf einen neuen Anbieter, kurzfristig gefordert.

Grund genug, auf intensive Monate zurückzublicken und das Altbewährte und Hochgeschätzte in Ehren zu halten.

Sie ahnen es schon, die Rede ist von unserer Synodalratspräsidentin VerenaENZler.



Foto: Bruno Kissling

Auf Jahresende wird sie ihr Amt, nach 14 langen und prägenden Jahren, abgeben, um in den verdienten Ruhestand zu treten. Die Nachfolge ist zwar gesichert und dem Wechsel steht nichts mehr im Wege, aber dennoch kommt im Synodalrat auch etwas Wehmut auf....

Denn Verena Enzler hatte den Laden – die Kirche in unserem Kanton - im Griff wie keine andere! Sie musste als Frau zu Beginn ihren Mann stehen und vielen beweisen, was auch auf kirchlich-politischer Ebene in ihr steckt!



SEK 2013: Wahl zur neuen Präsidentin der Abgeordnetenversammlung

Dies hat sie in den vergangenen Jahren mehr als bewiesen und überzeugte immer wieder aufs Neue durch Ausdauer, Hartnäckigkeit und Weitsicht. Sie hat sich auch voller Courage und Hingabe für die Bedürfnisse von Kirche, Mensch und Staat eingesetzt. Ihr Handeln war geprägt durch Offenheit, Kompromissfähigkeit und Dossiersicherheit. Bei alledem zeigte sie viel Herz,



Einfühlungsvermögen und Charme. Dies alles und noch vieles mehr, wird uns fehlen!

In neuer Konstellation werden wir im kommenden Jahr die Geschäfte weiterführen und vorantreiben und gönnen ihr dabei von Herzen den neuen Lebensabschnitt.

In diesem Sinne, ein grosses

<<MERCİ VERENA>>

und b'hüet di Gott!

Sandra Knüsel
Im Namen des gesamten Synodalrates

VORWORT

Seit 2006 bin ich als Synodalratspräsidentin tätig. Nun ist die Zeit gekommen, mich aus dieser Arbeit zurückzuziehen und einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Vieles hat sich in diesen 14 Jahren ereignet: Die Charta Oecumenica wurde in einem feierlichen Gottesdienst unterzeichnet, die kantonale Spital-, Gefängnis-, Notfallseelsorge ökumenisch organisiert, ein Palliative Care-Konzept ausgearbeitet, die Rechtsberatungsstelle Solothurn eingerichtet, die Kirchenordnung revidiert usw. Errungenschaften, auf die ich mit Freude und auch Stolz zurückschaue. Die ökumenische Zusammenarbeit im Kanton Solothurn ist beispielhaft und hat eine lange Tradition. Ich nahm an unzähligen Sitzungen, Konferenzen und Gesprächen teil, die meisten waren erfreulich, andere nach intensiven Diskussionen erfolgreich. Immer fanden diese Treffen in einem Klima von Anstand und Respekt statt, oft auch mit Wohlwollen und Zugewandtheit. Diese Errungenschaften wären nicht ohne das Zusammenwirken Aller möglich gewesen.

Ich danke den Kirchgemeindepräsidentinnen und -präsidenten, den Sozialdiakonen, Verwalterinnen und Verwaltern, Kirchgemeinderätinnen und -räten, den Pfarrerinnen und Pfarrern, den Mitgliedern des Dekanats, meinen Kolleginnen und Kollegen im Synodalrat sowie der Sekretärin und Verwalterin herzlich für die Unterstützung, das Mittragen, die Mitarbeit und das Vertrauen. Mein Dank geht auch an den SEK, die Präsidien der Nordwestschweiz, BE-JU-SO sowie weitere Kantonalkirchen, an die Amtskollegen der Schwesterkirchen, die Kolleginnen und Kollegen der SIKO und des Verbandes, die Frauen der PanKS sowie an alle, die ich auf meinem Weg getroffen und hier nicht einzeln aufgezählt habe. Ich verabschiede mich mit den Worten von Brigitte Enzner und Andrea Felsenstein-Rossberg:

Gottes Segen sei mit dir
auf dem gewundenen Pfad
deines Lebensweges,
bei deinen Aufgaben
in Familien und Beruf,
bei deinen Entscheidungen,
die du täglich triffst,
bei jedem Schritt,
den du ins Unbekannte tust.
Gottes Segen sei mit dir.

Verena Enzler, Präsidentin des Synodalrates

SYNODE

Rückblick auf die 183. Synode

In der Pauluskirche in Olten durften wir unsere 183. Synode durchführen. Aus organisatorischen Gründen wurde die Tagung in zwei Abläufe eingeteilt. Der geschäftliche Teil konnte gemäss Traktandenliste abgewickelt werden. Besonders beschäftigt alle Kirchgemeinden der Neue Finanzausgleich. In Zukunft müssen alle ihr Budget anpassen und sorgsam damit umgehen, da der kantonale Finanzausgleich von der Regierung nur für die kommenden sechs Jahre zugesichert ist.

Grussworte durften wir vom Präsidenten der Kirchenkommission Olten, Prof. Dr. Peter Engelhardt, wie auch von Rudolf Köhli, Präsident der Bezirkssynode und der SIKO, entgegennehmen. Nach den Berichten der Kirchgemeinden und den Informationen des Synodalrates und vom Dekanat wurde der geschäftliche Teil geschlossen.

Nun widmeten wir uns dem Festgottesdienst, welcher unser Dekan Pfarrer Uwe Kaiser eröffnete. Bei der feierlichen Vereidigung im Beisein des amtierenden Synodalrates konnte ich das Amtsgelöbnis von unserer neu gewählten Synodalratspräsidentin Evelyn Borer entgegennehmen.



Verena Enzler übergab ihr symbolisch einen Schlüssel, welchen sie vor 14 Jahren von ihrem Vorgänger Pfarrer Erich Huber erhalten hatte.

Das anschliessende Mittagessen lud zu einem familiären und gemütlichen Zusammensein ein. Nach dem Hauptgang durften wir die Grussworte zur Verabschiedung von unserer Synodalratspräsidentin Verena Enzler entgegennehmen.



v.l. Lukas Kundert, Christoph Weber, Verena Enzler, Andreas Zeller, Martin Stingelin

Mit grosser Dankbarkeit für die gute Zusammenarbeit und ihr herausragendes Engagement gab Regierungsrat Dr. Remo Ankli auch Einblicke in die präsidialen Höhepunkte ihrer Amtszeit. Im Namen aller Präsidien der Nachbarkirchgemeinden wie auch den Schwesternkirchgemeinden, hörten wir die Verabschiedungsworte von Dr. Andreas Zeller, Präsident der Kirche Bern-Jura-Solothurn. Ein Geschenk für den Zürcher Zoo wurde vom Dekan Pfarrer Uwe Kaiser überreicht. Auch der Synodalrat bedankte sich mit einem Geschenke-Potpourri. Mit einer Bildpräsentation „Bilder statt Worte“ verabschiedeten sich die Synodalen bei Verena Enzler.



Verena Enzler bedankte sich ganz herzlich für alles. «Es ist so schön, was mir alles entgegengebracht wurde. Eine

solche Ehre, einfach unglaublich.» Sie war sehr gerne Synodalratspräsidentin und hat von den vielseitigen Gesprächen und Kontakten gelebt. Es war eine gute und befruchtende Zeit. Sie geht nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge, ist aber zuversichtlich für ihre Nachfolgerin Evelyn Borer.

Diese besondere und eindrückliche Synodentagung fand beim anschliessenden Kaffee und Kuchen seinen ehrwürdigen Ausklang.

Zsuzsa Schneider, Präsidentin der Synode

BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT

PRÄSIDIUM

Abgeordnetenversammlung (AV) des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) - Rückblick

Vom 4.- 5. November wurde im Berner Rathaus die AV SEK abgehalten. Nebst den üblichen Themen wie Protokoll, Budget, Finanzplan wurde der Zusammenschluss von bfa-Brot für Alle mit HEKS diskutiert. Da Brot für Alle auch für die Missionswerke Gelder sammelt, ist die Sorge gross, dass diese bei einer allfälligen Abschaffung des Verteilschlüssels mit einem massiven Geldrückgang zu rechnen hätten. Es ist den Kirchen ein grosses Anliegen, dass sowohl die Hilfswerke als auch die Missionsorganisationen nachhaltig finanziert werden. Der Rat wurde nun aufgefordert, mit allen Beteiligten Gespräche zu führen, um eine befriedigende Lösung zu finden. Die eingesetzte Kommission hat die Geschäftsordnung für die EKS (Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz) ausgearbeitet. Die erste Lesung konnte zugunsten der Diskussion und Entscheidung der AV zur «Ehe für alle» nicht abgeschlossen werden. Sie wird im nächsten Sommer fortgeführt.

Das Traktandum «Ehe für alle» gab bereits im Vorfeld viel zu reden und zu schreiben. Die Diskussion in der Versammlung wurde lebhaft und fair geführt. Immer wieder wurde klar gemacht, dass es sich hier um die zivilrechtliche Ebene handelt. Es wurde aber auch betont, dass verschiedene Eheverständnisse in der reformierten Kirche Platz haben und dass denen, die anderes denken nicht der Glaube abgesprochen werden kann und darf. Schliesslich fiel das Abstimmungsergebnis deutlich aus, 49:11 für die «Ehe für alle». Weiterhin gewahrt bleiben soll die Wahrung der Gewissensfreiheit für Pfarrerinnen und Pfarrer bezüglich der kirchlichen Trauung von gleichgeschlechtlichen Paaren.

Der Generalsekretär des Ökumenischen Rats, Olav Fiske Tveit, wird in seinem Amt abgelöst und besuchte die AV. Er hielt fest, dass sich die Kirchen nicht nur mit sich selbst beschäftigen sollen, sondern für Impulse aus anderen Kirchen offen sein sollten.

Es ist nun das letzte Mal, dass ich über die AV SEK berichte. Nicht nur, weil ich ab nächstem Jahr nicht mehr Mitglied der AV sein werde, sondern weil der SEK ab dem 01.01.2020 zur EKS,

Evangelisch-reformierten Kirche der Schweiz, wird und es anstelle der AV's Synoden geben wird. Die erste Synode wird vom 14.-16. Juni in Sion stattfinden, gleichzeitig mit dem Jubiläumsanlass 100 Jahre Kirchenbund.

Sylvia Michel-Preis

Die PanKS, amtierende und nichtamtierende Präsidentinnen und Vizepräsidentin der reformierten Kirchen Schweiz, haben an ihrer Sitzung im September die Preisträgerin des Sylvia Michel-Preises 2020 bestimmt. Es ist dies Cecilia Castillo Nanjari, Theologin und Juristin aus Santiago de Chile.

«Als Brückenbauerin hat Cecilia Castillo Nanjari zwischen den Regierungsorganisationen in der brasilianischen Industrieregion ABC und Nichtregierungsorganisationen NRO gewirkt. Als Mitglied der Koordinationskommission für Lateinamerika und die Karibik leistet sie einen wesentlichen Beitrag in der Arbeit der Religionen für den Frieden.



Preisträgerin Cecilia Castillo Nanjari

Die Erfahrungen, die sie in ihrer Arbeit für das Lateinamerika-Programm von Mission 21 gemacht hat, setzt sie ein in glaubensbasierten Organisationen (FBO) zur Erarbeitung von Strategien für Gerechtigkeit in Wirtschafts- und Genderthemen. Sie hat Bildungsprojekte für Bauernbewegungen und indigene Völker erarbeitet und Netzwerke zur Frauenförderung in Peru, Bolivien, Costa Rica und Chile errichtet» (Ausschnitt aus der MM der Reformierten Landeskirche Aargau, Frank Worbs).

Der Preis ist mit 5 000 Dollar, gestiftet von der reformierten Landeskirche Aargau, dotiert und wird der Preisträgerin am 8.3.2020 in einem feierlichen Gottesdienst zusammen mit der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen in Zug übergeben.

Der Preis will ordinierte und nicht ordinierte Frauen darin unterstützen und fördern, wichtige Leitungsfunktionen in reformatorischer Tradition überall auf der Welt zu übernehmen und kompetent auszufüllen. Prämiert werden sowohl Projekte als auch Forschungsarbeiten und Einzelaktionen,

- die das Bewusstsein von Kirchen und kirchlichen Gruppen in die gleichberechtigte Stellung von Frauen in der Kirchenleitung fördern,
- Frauen und Männern in den Führungspositionen der reformierten Kirchen weltweit einander gleichstellen,
- insbesondere die Ordination von Frauen und deren Zugang in alle kirchlichen Ämter einfordern,
- Frauen ermutigen und ausbilden, ein Leitungsamt zu übernehmen,
- die Situation der Gleichstellung von Frauen und Männern in den Führungspositionen der reformierten Kirchen weltweit erforschen.

Mindestens eine dieser Punkte muss erfüllt sein, um zur Wahl zugelassen zu werden.

Seelsorge im Bundesasylzentrum Flumenthal

Mitte September wurde das Asylzentrum eröffnet. Es bietet Platz für 250 Personen. Zurzeit befinden sich dort noch wesentlich weniger Menschen. Die SIKO (Solothurnische Interkonfessionelle Konferenz) zeichnet sich aufgrund des Standorts des Zentrums verantwortlich für die Seelsorge.

Die Standorte der Bundeszentren werden in Regionen zusammengefasst. Unser Kanton gehört zur Region Nordwestschweiz. Schon viele Jahre macht OeSA, der Verein «Oekumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende», Seelsorge in den Zentren beider Basel. Unsere Kirche ist seit Beginn Mitglied des Vereins.

Die meisten Kirchen dieser Kantone unterstützen den Verein finanziell und sind im Vorstand vertreten. Die Synodalräte der Landeskirchen haben beschlossen, die Seelsorge der OeSA zu übertragen, da dieser Verein über eine grosse Erfahrung verfügt, die Anerkennung der Verantwortlichen des Bundes hat und die Seelsorgenden das Bewilligungsverfahren beim Bund durchlaufen haben.

Schon kurz nach Eröffnung hat der Seelsorger der OeSA seine Arbeit im Zentrum aufgenommen. Er bietet seelsorgerliche Begleitung für die Asylsuchenden in ihrer persönlichen und rechtlichen Situation. Gleichzeitig muss die Arbeit von Freiwilligen aufgebaut werden. Hier sind die angrenzenden Kirchgemeinden gefragt. Gemeinsames Singen, Feiern, eine Kleiderbörse, Freizeitangebote und vieles mehr sind die möglichen Angebote.

VerenaENZler, Präsidentin des Synodalrates

DIAKONIE, UNTERRICHT UND JUGEND

Fachstelle Religionspädagogik

Anfangs Juli wurde Maja Bobst von der Fachstelle Religionspädagogik pensioniert und verabschiedet. Ihr Nachfolger Fabian Perlini wurde gut in die verschiedenen Dossiers eingearbeitet und so ist ihm die Stellenübernahme mit Bravour geglückt. Herr Perlini arbeitete mehrere Jahre mit Schülern der Sekundarstufe 1 und 2 und war auch als Klassenlehrer tätig. Er ist als leidenschaftlicher Religionswissenschaftler tätig, setzt sich mit der Thematik Reformatoren auseinander und ist auch an fremden Religionen interessiert. Der Mensch steht bei ihm immer im Mittelpunkt.

Herr Perlini ist verheiratet und wohnt in Staufen in der Nähe von Lenzburg. Neben telefonischen Beratungen und der Betreuung der Website www.sofareli.ch gab er in Zusammenarbeit mit der katholischen Seite eine Abendweiterbildung zur «Jahresplanung und dem kompetenzorientierten Unterricht». Dies bietet die gute Möglichkeit, mit den Unterrichtenden vor Ort ins Gespräch zu kommen. In der Ökumenischen Weiterbildungskommission werden weitere Weiterbildungen angeboten. Wir wünschen Herrn Perlini weiterhin ein gutes Gelingen in seiner vielseitigen Tätigkeit.

Im Rahmen der Revision unserer neuen Kirchenordnung wurde das Reglement Lehrplan 2. Säule (Evangelisch-Reformierter Lehrplan für den kirchlichen Unterricht am Lernort Kirchgemeinde im Kanton Solothurn) von der Unterrichtskommission überarbeitet.

Lange Nacht der Kirchen 2020

Diesen Frühling hat der Synodalrat alle Evangelisch-Reformierten Gemeinden im Synodalgebiet dazu eingeladen, an der «Langen Nacht der Kirchen» am 5. Juni 2020 mitzuwirken und ihre Kirchen für eine breite Bevölkerung zu öffnen (18 - 24 Uhr). Die Lange Nacht der Kirchen ist eine gute Gelegenheit, mit Chören, Musikschulen, Schulen, Vereinen oder anderen Organisationen im Dorf oder in der Stadt zusammenzuarbeiten und ein breites Programm an Aktivitäten zu erstellen. Gruppen aus eigenen Gemeinden wie Jungschar, Roundabout-Tanzgruppen, Gesprächsgruppen, Bibelgruppen, oder Kochteams können so zur Geltung kommen. Vielleicht sind Freiwillige, welche sich bisher noch nicht in der Kirchgemeinde engagiert haben bereit, bei diesem punktuellen Einsatz mitzumachen. Die Programme können kulturell, liturgisch, kulinarisch oder von Aktionen her völlig verschieden sein. Diese Nacht soll unsere Kirchen zu vielfältigen und profilierten Orten der Gastfreundschaft und der überraschenden Begegnungen werden lassen.

Es sind schon mehrere Anmeldungen an Edith Rey eingegangen. Edith.Rey@bistum-basel.ch. Die lange Nacht der Kirchen wird 2020 nicht nur zweisprachig, sondern auch ökumenisch!

Redaktionskommission Kirchenbote

Da ich noch Redaktionsmitglied des KIBO bin, möchte ich nur kurz die zweitägige Retraite im Begegnungszentrum Buchberg im Thurgau erwähnen, an der ich teilnahm. In diesen zwei Tagen bearbeiteten wir über 60 interessante kirchen- und gesellschaftspolitische Themen, aus denen Interviews, Geschichten und Berichte, Portraits sowie Hauptthemen entstanden sind, welche im kommenden 2020 im KIBO für unsere Leserschaft Kirchenbote bearbeitet werden. Die Themen sind lebensnah und stossen, wie auch im vergangenen Jahr, auf reges Interesse bei der Leserschaft, was uns verschiedene Briefe und Mails an die Redaktion bestätigen.

Die monatlichen Ausgaben sind zudem sehr preiswert - Welches Jahresabonnement ist schon unter Fr. 14.- erhältlich?

Der Kirchenbote gilt in und unter den Kirchgemeinden auch als wichtiges Informationsblatt!

*Barbara Steiger, Synodalrätin
Ressort Diakonie, Unterricht und Jugend*

INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Neues Logo für Kantonalkirche

An der Sommersynode in Flüh wurde den Synodalen das Logo der neuen EKS, Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz, präsentiert. Das Logo mit der theologischen Botschaft „**Kreuz im Licht**“



Evangelisch-Reformierte Kirche
Kanton Solothurn

wurde mit knapper Mehrheit von den Synodalen angenommen. Einzig der definitive Rot-Ton konnte damals nicht festgelegt werden. Nach Beratung und Unterstützung der Zuständigen des Kirchenbundes hat sich zwischenzeitlich der Synodalrat für das unverkennbare helvetische Rot, wie im Schweizer Wappen enthalten, ausgesprochen. Dieses entspricht auch dem Rot-Ton unseres gegenwärtigen Schriftzugs.

Gerne laden wir auch unsere Kirchgemeinden dazu ein, sich zu überlegen, ob sie dieses Logo ebenfalls übernehmen möchten.

Warum nicht etwas Neues wagen - für ein einheitliches Erscheinungsbild?

«Denn Corporate Design ist vielmehr als nur ein Logo»

Die Logo-Vorlage, inklusive Anleitung zur Verwendung, können beim Ressort Information- und Öffentlichkeitsarbeit sandra-knuesel@ref-so.ch angefordert werden.

Neue Website in Planung

Im August 2009 ging unsere Kantonalkirche den Vertrag für das Web- und Mailhosting beim Datenpark, Internetdienstleister der Reformierten Medien, ein. Aufgrund einer strategischen Neuausrichtung hat nun die Trägerschaft der Reformierten Medien beschlossen, zukünftig keine Internet-Dienstleistung mehr zu erbringen. Im Sommer 2019 wurden wir mittels Einschreiben über die Aufhebung unseres Hosting-Vertrages auf Ende Jahr informiert. Der Synodalrat hat

sich daraufhin entschieden, neue Wege zu gehen und die verbleibende Zeit zu nutzen, für einen zeitgemässen Internetauftritt mit einem adäquaten Webdesign.

Mit Start unserer neuen Website per 1.1.2020, wird auch unser neues Logo erstmals in Erscheinung treten.

*Sandra Knüsel, Synodalrätin
Ressort Information und Öffentlichkeitsarbeit*

FINANZEN

Jahresrechnungen

Wie hier schon früher erwähnt, wurde der NEUE FINANZAUSGELICH KIRCHEN vom Kantonsrat genehmigt und die Verordnung mit Regierungsratsbeschluss vom 21.10.2019 mit Wirkung ab 01. Januar 2020 in Kraft gesetzt. Aufgrund dieser Verordnung musste nun der Finanzausschuss des Synodalrates die Voranschläge 2020 komplett neu erarbeiten.

Da gemäss Steuergesetz und Verordnung über den Finanzausgleich der Kirchgemeinden klare Vorgaben gemacht werden, war für den Finanzausschuss die grosse Herausforderung, möglichst viele Kosten aus der bisherigen Synodenrechnung in die neue Finanzausgleichsrechnung zu übertragen. Aus diesem Grunde waren die beiden Budgets Synodenrechnung wie auch Finanzausgleichsrechnung 2020 mit den Vorjahren nicht vergleichbar. Nach mehreren Sitzungen – wir mussten zweimal wieder von Anfang beginnen, da die Vorlagen vom Kanton jeweils revidiert wurden – konnten wir den Synodalen anlässlich der Herbst-Synode 2019 in Olten die beiden Voranschläge präsentieren. Das Finanzausgleichsbudget sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 21'840.00 und das Synodenbudget einen solchen von Fr. 19'000.00 vor. Diese beiden Defizite werden jeweils mit den entsprechenden Eigenkapitalien verrechnet. Für die Aufwendungen der Synodenrechnung ist es gelungen, die Beiträge der Kirchgemeinden auf Vorjahreshöhe zu belassen. Die beiden Voranschläge wurden von den Synodalen nach Ausführungen und Beantwortung von Fragen durch den Ressortverantwortlichen, Markus Leuenberger, genehmigt. Ein herzliches Dankeschön gilt unserer Verwalterin, Rosmarie Grunder, welche in diesem Jahr für die Aufbereitung des Zahlenmaterials viel Zeit investieren musste. Ebenso wurde anlässlich dieser Synode noch die vom Verbandsrat festgelegten und dem Amt

für Gemeinden mitgeteilten Steuerungsgrössen betreffend NFA Kirchen mitgeteilt. Auch hier wurden Erklärungen zu diesen Zahlen durch den Ressortverantwortlichen gemacht und Fragen beantwortet.

Bettagskollekte 2019

Bis Ende November konnten für die beiden Projekte LILITH, Zentrum für Frauen und Kinder, sowie SKSO, Stiftung Kinderheime Solothurn, rund Fr. 13'000.00 gesammelt werden. Herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden.

*Markus Leuenberger, Synodalrat
Ressort Finanzen*

GEMEINDEN UND STRUKTUREN

Behördenschulung

Wünschen Sie sich neue Impulse für die Tätigkeiten in Ihrer Kirchgemeinde? Möchten Sie ihr Wissen in einem speziellen Bereich erweitern? – Ja dann empfehlen wir Ihnen die Teilnahme an einem der vielen Weiterbildungsangebote, welche in verschiedenen Kantonalkirchen auch im kommenden Jahr angeboten werden. Diese Angebote können auch durch Interessierte aus unseren Kirchgemeinden genutzt werden. Hier der Blick auf einige aktuelle Kursangebote:

Mut zum Besuchen – Einführung in den Besuchs- und Begleitdienst: Kursort Bern, 17. Februar 2020 (13.30 – 17.30 Uhr), angeboten durch die Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn

Basiswissen Ressort Weltweite Kirche: Kursort Aarau, 27. Februar 2020 (18.00 – 21.00 Uhr), angeboten durch die Reformierte Landeskirche Aargau

Projektmanagement: Ein- und Ausblicke: Kursort Zürich, 4. April 2020 (10.00 – 16.30 Uhr), angeboten durch die Reformierte Kirche Kanton Zürich

Weitere Informationen zu diesen und zu vielen anderen Kursen sowie Anmeldeformulare sind auf den Homepages der entsprechenden Kantonalkirchen vorhanden:

Reformierte Landeskirche Aargau:

<https://www.ref-ag.ch/bildung-beratung/weiterbildung-fuer-kirchgemeinden/>

Reformierte Kirche Baselland: www.refbl.ch

Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn:

www.refbejuso.ch

Reformierte Kirche Kanton Zürich:

www.zhref.ch/kurse

Abgeordnetenversammlung (AV) des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) - Rückblick

Die Herbst-Abgeordnetenversammlung (AV) des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) fand vom 4. - 5. November in Bern statt. Die Beratungen und Beschlüsse zum Thema «Ehe für Alle» haben dabei eine grosse Medien-Beachtung gefunden.

Die Traktandenliste dieser ordentlichen Versammlung war aber auch sonst reich befrachtet. Neben dem Voranschlag 2020, verschiedenen Wahlgeschäften und allgemeinen Informationen gab es ausführliche Beratungen zu den Missionsorganisationen, insbesondere im Hinblick auf die geplante Fusion der beiden Hilfswerke bfa (Brot für Alle) und HEKS. Hier sind noch einige offene Fragen bezüglich der Organisation und der Finanzen zu klären.

Beim Finanzplan haben wir gefordert, dass die abnehmende Zahl von Kirchenmitgliedern zukünftig berücksichtigt werden muss und dass deshalb mittelfristig auch mit geringeren Beiträgen der Kantonalkirchen gerechnet werden muss.

Weiter wurde auch mit der ersten Lesung der Geschäftsordnung für die Synode der EKS gestartet. Hier reichte jedoch die verfügbare Zeit nicht, um die vielen Änderungsanträge zu behandeln bzw. die erste Lesung bereits abzuschliessen. Hier sind somit im kommenden Sommer weitere Beratungen notwendig.

Im Rahmen der Verabschiedung der abtretenden Abgeordneten wurde auch unsere bisherige Synodalratspräsidentin Verena Enzler mit einem kleinen Geschenk geehrt.

Bedingt durch mehrere gutgeheissene Ordnungsanträge musste der Ablauf der Versammlung immer wieder angepasst werden. Dies war insbesondere für das AV-Präsidium, aber auch für viele Abgeordnete sehr herausfordernd.

Gemeinsam mit den Kantonalkirchen Aargau, Baselland und Baselstadt hatten wir die Traktanden vorbesprochen und auch gemeinsame Anträge vorbereitet, welche grösstenteils gutgeheissen wurden. Somit konnten wir als Fraktion der Nordwestschweizer Kirchen doch einiges bewirken.

*Werner Berger, Synodalrat
Ressort Gemeinden und Strukturen*

THEOLOGIE UND THEOLOGISCHE AUSBILDUNG

Treffen der Nordwestschweizer-Kirchen mit der Theologischen Fakultät Basel

Das alljährliche Begegnungstreffen der Präsidien der Nordwestschweizer Kirchen mit den Professorinnen und Professoren der Theologischen Fakultät der Universität Basel fand wiederum in freundschaftlicher Atmosphäre auf dem Landgut Castelen in Kaiseraugst statt. Die Migrationskirchen waren das Thema. Nach einer Informationsrunde über Neuigkeiten aus Kirchen und Universität referierte Claudia Hoffmann, Assistentin am Lehrstuhl für Aussereuropäisches Christentum (AEC) über „Beziehungsdynamiken und Theologien in Migrationskirchen. Ein Einblick in ein empirisches Forschungsprojekt im Kanton Aargau.“ Vorab sagte sie, dass es bisher keinen besseren Begriff als Migrationskirchen gebe. Weltweit, in den Ländern des Südens, sei das Christentum die Boom-Religion. Von der Südhalbkugel her wandern Menschen in den Norden ein und bilden Kirchen. Weitgehend handelt es sich dabei um „unbekannte Nachbarn“. Es gilt sie kennenzulernen, Formen der Zusammenarbeit zu finden und eventuell neu zu bestimmen, wie in Zukunft Ökumene aussehe. Claudia Hoffmann untersuchte 10 protestantische Migrationskirchen und ihre Beziehung zu den evangelischen Kirchen im Aargau und stellte dabei vier Formen der Zusammenarbeit fest. Das Vermietungsmodell, das Kooperationsmodell, das Integrationsmodell, das Partnerschaftsmodell. Im Anschluss entwickelte sich eine angeregte Diskussion, die beim gemeinsamen Abendessen weitergeführt wurde. Verena Enzler und Erich Huber vertraten Solothurn.

Ordination Stefan Schori Erlinsbach

In einem bewegten Gottesdienst in der Wasserkirche Zürich feierten wir mit 35 neuen Pfarrern und Pfarrerinnen den Abschluss ihrer Pfarrer Ausbildung. Die 16 Frauen und 19 Männer brachten Dynamik in das ehrwürdige Gemäuer. Schliesslich konnten sie aus der Hand des Präsidenten des Konkordats dem Zürcher Kirchenratspräsidenten Pfarrer Michel Müller ihre Wahlfähigkeitszeugnisse entgegennehmen. Dies taten sie entweder ganz gelassen oder mit lautem Jubel. Stefan Schori, der neue Pfarrer in Erlinsbach durfte sich auch freuen.

A + W – Konkordats-Konferenz

An der Konkordats-Konferenz wurde aus den Bereichen Vikariat, Gemeindepraktikum EPS, Quereinsteiger-Programm Quest und der Werbekommission für das Theologiestudium WEKOT berichtet. Ebenfalls wurde der Bundesgerichtsentscheid für die AHV-Pflicht der Stipendien für Vikarinnen und Vikar bekannt gemacht. Die Expertinnen für die praktischen Prüfungen für das Pfarramt wurden gewählt. Die Teilrevision der Verordnung Quest genehmigt und der Entzug der Wahlfähigkeit eines Pfarrers der Aargauer Kirche kommuniziert. Referiert und diskutiert wurde wie das neue Kompetenzstrukturmodell in der Pfarrerausbildung für Pfarrwahlkommissionen und Personalgespräche fruchtbar gemacht werden kann.

Mentorate

Es konnte die Wahlfähigkeit von Pfarrer Burkhard Müller-Ludwig für die KG Thal, Pfarramt Welschenrohr, und seiner Frau Pfarrerin Melanie Ludwig-Müller für das Pfarramt Pauluskirche Olten beim Konkordatsbüro abgeklärt und bestätigt werden. Beide waren bisher in Pfarrämtern in der deutschen evangelischen Nordkirche, Sprengel Mecklenburg-Vorpommern tätig. Der Synodalrat freut sich sehr darüber. Er legte für beide ein Mentorat auf zwei Jahre fest, dass mit einem Kolloquium abgeschlossen wird. Danach erklärt der Synodalrat ihre definitive Wählbarkeit in die Kantonalkirche. Mentor bei beiden ist Pfarrer Erich Huber. Die aktuelle Liste der Mentoren weist die folgenden Pfarrer aus: Michael Brunner, Flüh; Andreas Haag, Trimbach; Erich Huber, Olten; Uwe Kaiser, Olten. Die Ausbildung zum Mentor macht Haiko Behrens, Dornach.

Vikar Kilian Karrer hat hoch motiviert im Schnelldurchlauf sein Zusatzstudium an der Theologischen Fakultät Basel sowie sein Gemeindepraktikum und damit alle Erfordernisse für die Zulassung zum Vikariat absolviert. Er ist am 1. August ins Vikariat bei Pfarrerin Mirjam Wagner in Muttenz eingetreten. Baselbieter und Solothurner Kantonalkirche waren damit einverstanden. Wir wünschen Vikar Karrer weiterhin einen glücklichen Verlauf des Vikariats und freuen uns bereits auf seine Ordination im Jahr 2020.

*Pfarrer Erich Huber, Synodalrat
Ressort Theologie und theologische Ausbildung*

WELTWEITE KIRCHE, FREIWILLIGENARBEIT, GENDER

Kontinentalversammlung Mission 21

Am 14. Juni nahm ich an der Kontinentalversammlung Europa der diesjährigen Missions-Synode von Mission 21 teil.

Bei der Plenartagung und den anschliessenden Diskussionen ging es um die Frage der Sinnhaftigkeit und Effektivität von Entwicklungszusammenarbeit auf kirchlicher Ebene und den damit neu definierten Missionsbegriff des «*gemeinsamen Gesandt Seins*».

Ebenso nahm ich bei strahlendem Wetter an der Verabschiedung der langjährigen Direktorin von Mission 21, Pfarrerin Claudia Bandixen, teil und sprach im Namen der Kantonalkirche ein kurzes Grusswort.

CAS – Interkulturelle Theologie und Migration

Als Teilnehmer besuche ich für das Wintersemester 2019/20 und das Sommersemester den CAS (*Certificate of Advanced Studies*) für das neue theologische Fach "Interkulturelle Theologie und Migration" in Zusammenarbeit mit den Schweizer Kantonalkirchen, den südwestdeutsche Landeskirchen und der Uni Basel. Hier gewinne ich neben vielen Informationen in die Weiterentwicklung in der theologischen Forschung auf vielen Feldern neue Erkenntnisse darüber, dass die Bibel voller Geschichten über Migration und MigrantInnen ist und auch die Kirchengeschichte zu einem grossen Teil Migrationsgeschichte ist.

Nach einer (hoffentlich erfolgreichen) Abschlussarbeit bekomme ich, 20 Jahre nach meiner Diplomierung an der Universität Kiel, im Juni 2020 mal wieder ein akademisches Zeugnis und bin akademisch «*updated*» für mein Ressort.

Runder Tisch der Religionen

Regelmässig nehme ich am „Runden Tisch der Religionen“, ausgerichtet vom Departement für Inneres und Soziale Sicherheit, teil.

Der Hauptzweck dieses Runden Tisches ist es, jeweils die „Woche der Religionen“ im Kanton auszurichten, die in diesem Jahr vom 26. Oktober bis 13. November stattfand.

In meiner Kirchgemeinde Dornach haben wir ein «Interreligiöses Café» angeboten. An drei Abenden stellte jeweils ein/e Referent/in seine/ihre

Religion vor (Buddhismus, Bahai, Shiitischer Islam, Kath. Klosterleben).

*Pfarrer Haiko Behrens, Synodalrat
Ressort Weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit, Gender*

BERICHT AUS DEM DEKANAT

Am 22. September 2019 konnte in einem feierlichen Gottesdienst in Erlinsbach Pfarrer Stefan Schori ins Amt eingesetzt werden. Die besondere Situation dieser kantonsübergreifenden Kirchgemeinde zeigt sich nur schon darin, dass die Einsetzung auf Aargauer Boden in der traditionsreichen Dorfkirche stattfand. Ich wünsche dem jungen Kollegen ein segensreiches Wirken und der Gemeinde ein gutes Gedeihen.

Mit dem Einstieg ins Pfarramt von Melanie Ludwig in Olten und Burkhard Müller in Weltschenrohr sowie Fritz Block in Seewen/Oristal sind alle Pfarrstellen in unserem Kantonsteil besetzt, was sehr erfreulich ist!

Auf Ende Jahr wird Anita Kohler ihr Amt als Vize Dekanin abgeben. Wir danken ihr ganz herzlich für alles, was sie in diesen sieben Jahren aus ihrem reichen Schatz als Gehörlosen- und Gefängnisseelsorgerin ins Dekanat eingebracht hat. Wir hoffen, dass ihr nun wieder mehr Zeit für familiäre Beziehungen und berufliche Weiterbildungen bleibt.

*Pfarrer Uwe Kaiser
Dekan*

BERICHT AUS DEM PFARRKAPITEL

Seelsorge und Sterbehilfe

Die Sitzungen des Pfarrkapitels im Mai wie auch im November waren vom Thema „Assistierter Suizid - Solidarität bis zum Ende“ geprägt. Ein Grundlagenpapier des Synodalrates der Kirche Bern-Jura-Solothurn bildete dabei den Ausgangspunkt¹. Die Presse hatte berichtet, dass auch die Solothurner Reformierten hinter diesem Papier stehen würden, was natürlich nur für

den oberen Kantonsteil gilt, nicht aber für uns. In diesem Dokument wird die unantastbare Würde des Menschen als Geschöpf Gottes deutlich festgehalten, als „Christenmenschen sind wir Anwältinnen und Anwälte des Lebens“. Ebenso wird der oft überbetonte Begriff der Selbstbestimmung klar relativiert.

Soweit ist die grosse Mehrheit des Kapitels einverstanden, ja wir sehen sogar noch die weitere Dimension, dass der Mensch auf Gott hin geschaffen ist und daher auch mit einer Ewigkeitsperspektive leben kann.

Heftiger diskutiert wurde im Pfarrkapitel die Auffassung des Berner Synodalrats, dass die „kirchliche Seelsorge auch im Falle eines assistierten Suizids bis zum Sterben reicht“. Begründet wird es mit der „bedingungslosen Solidarität“, einem Begriff, der theologischen Klärungsbedarf hat. Welche Signalwirkung hätte das, wenn eine Pfarrperson zusammen mit einer Sterbehilfeorganisation im Zimmer anwesend wäre im Vollzug des Suizids? Würde damit nicht ausgedrückt, dass die Kirche grundsätzlich für die assistierte Sterbehilfe ist, was aber in radikalem Widerspruch zur oben festgehaltenen Würde steht.

Dennoch ist Seelsorge und Begleitung überaus wichtig, nicht nur für die sterbewillige Person, sondern auch für ihr Umfeld. Das sollte möglich sein, so weit wie es die jeweilige Pfarrperson verantworten kann.

Im September fand das jährliche Kapitel zusammen mit den Sozialdiakonen statt.

Diakonie

Als Thema hatten wir „Diakonie konkret“ gesetzt. Fredy Flückiger, Sozialdiakon in der Ref. Kirche Hirzenbach Zürich, berichtete uns von den Projekten in seiner Kirchgemeinde. In ihrem Leitbild haben sie die Diakonie als wichtigen Pfeiler festgehalten. Viele Projekte werden von Freiwilligen getragen, die dazu zum Teil sehr hohe Kompetenzen erhalten. Der Impuls wie auch der Austausch waren sehr anregend. Es bewegt uns die Frage, wie wir die Diakonie noch stärker zu unserer Kultur werden lassen können.

Ehe für Alle

Auf Anfrage des Synodalrats wurde in der Pfarerschaft noch eine kurze Umfrage zum Thema

¹ http://www.refbejuso.ch/fileadmin/user_upload/Downloads/Publikationen/Broschueren/SR_PUB_Assistierter_Suizid_180917.pdf

„Ehe für Alle“ gemacht. Leider war das theologische Grundlagenpapier des Kirchenbundes noch nicht verfügbar und es blieb auch keine Zeit für eine eingehende Diskussion. Die Umfrage zeigte, dass sich im Pfarrkapitel Befürworter und Gegner die Waage halten. Nach dem Entscheid der Abgeordnetenversammlung wird nun die grosse Herausforderung sein, mit den verschiedenen Meinungen in gegenseitiger Achtung leben zu können.

*Pfarrer Uwe Kaiser
Dekan*

BERICHT AUS DEM DIAKONIEKAPITEL

Wir haben uns in der zweiten Hälfte dieses Jahres mit der Endfassung der Geschäftsordnung beschäftigt, so dass wir diese nun definitiv dem Synodalrat einreichen konnten.

Im September fand das alljährliche Treffen mit dem Pfarrkapitel statt. Wir stellten uns dafür die Frage, wie Diakonie konkret in unseren Kirchgemeinden gelebt werden kann. Für Inputs aus der Praxis konnten wir Fredy Flückiger aus der Kirchgemeinde Hirzenbach Zürich gewinnen, der uns Einblick in die vielfältigen diakonischen Angebote seiner Kirchgemeinde für alle Altersstufen gab. Für uns sehr wichtig war der Austausch in den Regionalgruppen, wo wir über spezifische Probleme und wie wir ihnen in unseren Gemeinden begegnen können, sprachen.

Im November besuchte uns Irene Hirzel und gab uns Einblick in die Arbeit von ACT212, einer Organisation, die sich Opfern von Menschenhandel annimmt. Ihr Bericht hat uns die Augen für Opfer in unserem Umfeld geöffnet, die Ausführungen haben uns erschüttert – Wieviel Not kann in unserer näheren Umgebung geschehen, und wir ahnen nichts davon! Wir sind sehr dankbar, dass wir die Möglichkeit dieses Besuchs von Irene Hirzel hatten, und hoffen auf die Entwicklung von Unterrichtsmaterial, damit wir auch Jugendliche in unserem Umfeld sensibilisieren können.

In diesem Jahr wurden drei Sozialdiakoninnen aus unserer Mitte Nachwuchs geschenkt, ein wahrer Babyboom! Wir freuen uns sehr mit den jungen Eltern und wünschen den drei Familien von Herzen Gottes Segen!

*Judith Flückiger
Präsidentin Diakoniekapitel*

VERSCHIEDENES

Vorstellung Evelyn Borer

Ab 1.1.2020 bin ich die neue Synodalratspräsidentin der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons Solothurn.

Vieles von der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn kenne ich, vieles kenne ich nicht. Ich werde neue Menschen kennenlernen, Begegnungen haben und viele Eindrücke gewinnen.

Was gut ist soll bleiben, was zu verändern ist, soll verändert werden.

„Grenzen sprengen“ war das Motto des Gottesdienstes, der anlässlich meiner Einsetzung gefeiert wurde.

Grenzen sind wichtig, sie geben Halt und Richtung. Sie dürfen aber nicht zu einem Gefängnis, zur Einengung des Denkens und Handelns führen.

Unter dem Dach der reformierten Kirche haben unterschiedliche Strömungen, Ideen und Haltungen Platz und werden respektiert. Das entspricht meiner persönlichen Haltung.

Aufeinander zugehen, sich öffnen, zuhören, voneinander lernen. Das braucht Offenheit, Mut und wir müssen Grenzen überwinden oder sprengen. Das braucht manchmal auch neue Denkansätze.



Evelyn Borer

«Quer denken – frei handeln – neu glauben»

Das Motto des Reformationsjubiläums ist mir aus diesem Grunde nahe und soll mich begleiten.

Ich engagiere mich seit rund 40 Jahren in Gesellschaft, Kultur und Politik. 12 Jahre war ich als Mitglied des Gemeinderates Dornach tätig, 10 Jahre als Mitglied des Kantonsrates Solothurn und gleichzeitig war ich Mitglied der kantonsrätlichen Sozial- und Gesundheitskommission.

Seit 3 Jahren übe ich das Amt der Präsidentin des Kirchgemeinderates Dornach-Gempen-Hochwald aus und werde dies auch weiterhin tun.

Ich bin Mutter von zwei erwachsenen Töchtern und seit wenigen Monaten Grossmutter von Enea.

Die letzten 20 Jahre habe ich innerhalb der Sozialen Dienste der Gemeinde Reinach BL eine leitende Funktion ausgeübt. Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Ich freue mich darauf, zusammen mit dem Synodalrat und Ihnen, für die Evangelisch-Reformierte Kirche des Kantons Solothurn tätig zu sein.

Evelyn Borer

Präsidentin des Synodalrates ab 1. Januar 2020

Jahresbericht 2019

Wir bitten Sie, den Jahresbericht samt Zahlenmaterial Ihrer Kirchgemeinde für die statistischen Erhebungen fristgerecht bis **31. Januar 2020** dem Sekretariat des Synodalrates zuzustellen. Dieser wird an der Synode vom 6. Juni 2020 zur Genehmigung unterbreitet und zuhanden der Kirchgemeinden abgegeben.

Wie in den vergangenen Jahren wird das entsprechende Schreiben mit den Formularen nicht mehr per Post, sondern per Mail verschickt.

Besten Dank für die fristgerechte Zustellung des Jahresberichtes!

***Wir wünschen Ihnen
Frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr!***



TERMINKALENDER 2020

- 19.02.: Pfarrkapitel und im Anschluss Treffen Synodalrat mit Pfarrpersonen und Sozialdiakonen in Olten
- 13.05.: Pfarrkapitel
- 06.06.: 184. Synode in Dornach
- 09.09.: Präsidien-Konferenz
- 23.09.: Pfarrkapitel und Diakoniekapitel
- 07.11.: 185. Synode in Wangen bei Olten
- 13.11.: Pfarrkapitel

HINWEIS

Ab 1. Januar 2020 ist das Sekretariat unter der neuen Telefonnummer **077 502 31 46** erreichbar. Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme!

BEILAGEN

- keine

IMPRESSUM

Herausgeber	Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn
Redaktion	Ressort Öffentlichkeitsarbeit / Sekretariat Synodalrat
Kontakt	sekretariat@ref-so.ch
Homepage	www.ref-so.ch
Auflage	200 Exemplare